



Global Network  
on Extremism & Technology

# Von Feinden lernen: Wie rassistisch und ethnisch motivierte gewalttätige Extremisten den Einsatz neuer Technologien durch den Islamischen Staat nachahmen

---

Yannick Veilleux-Lepage, Chelsea Daymon und Emil Archambault

## **Kurzfassung und Übersicht**

*GNET ist ein Sonderprojekt des International Centre  
for the Study of Radicalisation, King's College London.*

*Die Autoren dieses Berichts sind  
Yannick Veilleux-Lepage, Chelsea Daymon  
und Emil Archambault*

Das Global Network on Extremism and Technology (GNET) ist eine akademische Forschungsinitiative mit Unterstützung des Global Internet Forum to Counter Terrorism (GIFCT), eine unabhängige, aber von der Wirtschaft finanzierte Initiative mit dem Ziel, die Nutzung von Technologie für terroristische Zwecke besser zu verstehen und einzudämmen. GNET wird einberufen und geleitet vom International Centre for the Study of Radicalisation (ICSR), einem akademischen Forschungszentrum innerhalb des Department of War Studies am King's College London. Die in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Schlussfolgerungen sind den Autoren zuzuschreiben und sollten nicht als die ausdrücklichen oder stillschweigenden Ansichten und Schlussfolgerungen von GIFCT, GNET oder ICSR verstanden werden.

## KONTAKTANGABEN

Im Falle von Fragen oder zur Anforderung weiterer Exemplare wenden Sie sich bitte an:

ICSR  
King's College London  
Strand  
London WC2R 2LS  
Vereinigtes Königreich

T. **+44 20 7848 2098**  
E. **[mail@gnet-research.org](mailto:mail@gnet-research.org)**

Twitter: **[@GNET\\_research](https://twitter.com/GNET_research)**

Diese Kurzfassung und Übersicht ist auf Arabisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Indonesisch und Japanisch erhältlich. Wie alle anderen GNET-Publikationen können diese Kurzfassung sowie der vollständige Bericht auf Englisch kostenlos von der GNET-Website unter [www.gnet-research.org](http://www.gnet-research.org) heruntergeladen werden.

# Kurzfassung

Die Existenz terroristischer Allianzen ist in der Terrorismusforschung umfassend dokumentiert,<sup>1</sup> doch die Frage, wie terroristische Gruppen aus den Taktiken, Techniken und Prozessen (TTP) ihrer Gegner lernen und diese nachahmen, wurde bislang kaum untersucht. Auf Grundlage der bestehenden Literatur über terroristische Innovationen umreißt dieser Bericht einen Rahmen zur Sondierung der Frage, welche Faktoren die Annahme neuer TTPs durch eine terroristische Gruppe vorantreiben oder behindern können.

Anhand von drei neuen Technologien – Cloud-basierte Messaging-Anwendungen, waffenfähige unbemannte Luftfahrzeuge sowie Social-Media-Bots – zeichnet dieser Bericht nach, wie rassistisch und ethnisch motivierte gewalttätige Extremisten (racially and ethnically motivated violent extremists, kurz REMVE) gewisse vom Islamischen Staat ausgehende Praktiken entweder übernommen oder nicht übernommen haben. Der Erklärung für eine solche Übernahme bzw. Nichtübernahme liegen drei Faktorenbündel zugrunde: Technik, Gruppe und Wissenstransfer. In dem Bericht wird ausgeführt, dass technische Einfachheit, Ähnlichkeiten hinsichtlich Gruppenstruktur und Online-Kommunikationsumgebungen sowie verfügbare Kanäle für den Wissenstransfer erklären, warum REMVE die Nutzung cloudbasierter Messaging-Anwendungen wie Telegram durch den Islamischen Staat kopiert haben. Die umgekehrte Dynamik – hohe technische Kosten und kostengünstigere Alternativen, unterschiedliche Gruppenstrukturen, Ziele und Anhängergruppen sowie ein Mangel an deskriptivem Wissenstransfer – erklärt andererseits, warum der Einsatz von Drohnen durch REMVE marginal geblieben ist. Abschließend wird festgestellt, dass REMVE zwar Cloud-basierte Messaging-Anwendungen nutzen, ihre unterschiedlichen Kommunikationsziele und ein toleranteres Online-Umfeld jedoch dazu geführt haben, dass sie weit weniger auf Bot-Technologie zurückgreifen als der Islamische Staat.

---

<sup>1</sup> Siehe Victor H. Asal, Hyun Hee Park, R. Karl Rethemeyer und Gary Ackerman, „With Friends Like These... Why Terrorist Organizations Ally“, *International Public Management Journal* 19, Nr. 1 (2016): S. 1–30; Tricia Bacon, „Alliance Hubs: Focal Points in the International Terrorist Landscape“, *Perspectives on Terrorism* 8, Nr. 4 (2014): S. 4–26; Tricia Bacon, *Why Terrorist Groups Form International Alliances* (Philadelphia: University of Pennsylvania Press, 2018); Navin A. Bapat und Kanisha D. Bond, „Alliances Between Militant Groups“, *British Journal of Political Science* 42, Nr. 4 (2012): S. 793–824; sowie Michael C. Horowitz und Philip B. K. Potter, „Allying to Kill: Terrorist Intergroup Cooperation and the Consequences for Lethality“, *Journal of Conflict Resolution* 58, Nr. 2 (2014): S. 199–225.



# Übersicht

Dieser Bericht befasst sich mit der technischen Innovation im Terrorismus, insbesondere mit der Übernahme neuer Technologien durch Terroristen in ihre Praktiken. Durch die Ausarbeitung eines theoretischen Lernrahmens wird speziell untersucht, wie terroristische Gruppen die Praktiken ideologischer Feinde übernehmen können, die in unterschiedlichen sicherheitspolitischen, ideologischen und politischen Umfeldern agieren. Dazu werden drei Fälle der Nutzung neuer Technologien durch den Islamischen Staat (IS) sowie durch rassistisch und ethnisch motivierte gewalttätige Extremisten (racially and ethnically motivated violent extremists, kurz REMVE) analysiert, die Aufschluss darüber geben, warum ideologisch unterschiedliche Gruppen möglicherweise Praktiken voneinander übernehmen.

Der in dieser Studie beschriebene theoretische Rahmen erhellt mehrere Faktoren, die eine Übernahme neuer Techniken, Taktiken oder Prozesse (TTP) durch eine terroristische Gruppe fördern oder behindern können. Technische Merkmale, gruppenbedingte Faktoren sowie Faktoren im Zusammenhang mit dem Wissenstransfer sind die drei wichtigsten Arten von Faktoren, die bestimmen, wie extremistische Gruppen lernen. Sie helfen zu erklären, warum Gruppen bestimmte, mit ideologischen Gegnern verbundene Praktiken entweder übernehmen oder nicht. Terroristische Gruppen lernen nicht nur von Förderern und Verbündeten und erfinden selbst neue Techniken, sie übernehmen manchmal auch Praktiken, die mit ideologischen Gegnern verbunden sind; dieser Bericht analysiert solche Fälle, insbesondere die TTP-Übertragung (und -Nichtübertragung) vom IS auf REMVE.

Untersucht werden hierbei drei neue Technologien und die Frage, inwieweit ihre Nutzung (oder Nichtnutzung) durch REMVE von früheren IS-Praktiken beeinflusst ist. Was die erste Technologie betrifft, zeigt die Verwendung von Cloud-basierten Messaging-Anwendungen die direkte Übernahme von IS-Praktiken durch REMVE. Ähnliche umgebungsspezifische Einschränkungen, Gruppendynamiken und die Existenz eines expliziten Wissenstransfers erklären diese Übernahme. Zweitens lässt sich feststellen, dass der IS zwar ein fortschrittliches Drohnenprogramm geschaffen hat, die Nutzung von Drohnen durch REMVE jedoch marginal bleibt und sich weitgehend von IS-Praktiken unterscheidet. REMVE bewegen sich in anderen Umfeldern, sie verfolgen andere Ziele mit unterschiedlichen Ressourcen; sie bevorzugen „bewährte“ Techniken (wie Massenerschießungen), die weniger komplex, weniger ressourcenintensiv und besser mit den vorherrschenden Techniken vereinbar waren. Drittens stützte sich der IS stark auf Bot-Technologien, um in einem feindseligen Online-Umfeld erfolgreich zu sein, und nutzte dabei eine Gruppenstruktur, die auf stark zentralisierten Medienproduktionseinheiten und nicht angegliederten Sympathisanten basierte. Im Gegensatz dazu haben REMVE-organisierte Gruppen aufgrund ihrer anders gelagerten Ziele und des weniger eingeschränkten Online-Umfelds, in dem sie agieren, bisher von einer breiten Bot-Nutzung abgesehen.

Dementsprechend lenkt dieser Bericht die Aufmerksamkeit auf die sehr breiten Umfelder, in denen gewalttätige Gruppen über ihre unmittelbaren ideologischen, politischen und kulturellen Domänen hinaus aktiv sind. Es ist also möglich, dass das allgemeine Innovationsumfeld Einfluss darauf hat, wie sich bestimmte Gruppen entwickeln. Die Art und Weise, wie Gruppen Wissen untereinander verbreiten, trägt ebenfalls dazu bei, dass ideologisch gegensätzliche Gruppen die Praktiken der jeweils anderen Gruppe übernehmen; so erleichterte beispielsweise die Entscheidung des IS, Materialien auf Englisch zu veröffentlichen, um seine englischsprachige Sympathisantenbasis zu erreichen, den Wissenstransfer zu REMVE. Die Übernahme neuer TTP erfolgt jedoch nicht automatisch. Faktoren im Zusammenhang mit Technik, Gruppe und Wissenstransfer sind nach wie vor von zentraler Bedeutung, um die Verbreitung und Übernahme neuer gewalttätiger Praktiken zu erklären.





### KONTAKTANGABEN

Im Falle von Fragen oder zur Anforderung weiterer Exemplare wenden Sie sich bitte an:

ICSR  
King's College London  
Strand  
London WC2R 2LS  
Vereinigtes Königreich

T. **+44 20 7848 2098**  
E. **[mail@gnet-research.org](mailto:mail@gnet-research.org)**

Twitter: **[@GNET\\_research](https://twitter.com/GNET_research)**

Wie alle anderen GNET-Publikationen kann auch dieser Bericht kostenlos von der GNET-Website unter [www.gnet-research.org](http://www.gnet-research.org) heruntergeladen werden.

© GNET